

28 Und alles, was das Leben zu mir führt
 29 Wird wilde Woge, in der sanften Quelle
 30 Die sich wie Ähnlichkeit in mir verliert.
 31 Ich seh' im Quell die Sterne spiegelnd
 beben,
 32 Den Spiegel aber wellenabwärts streben.

33 Es spricht die kalte Schönheit auch aus Dir
 34 Die nichts erzeugt, als ihren eignen Willen
 35 So schön zu sein, und jeder beuget ihr
 36 Den eignen Sinn, ihn mit ihr anzufüllen.

37 Sie wandelt ewig sich nur schaffend hier.
 38 Und nie kann sie die fremde Sehnsucht
 stillen.
 39 Sie blickt in sich sich selbst so schön
 erbauet,
 40 Denn sie erlischt wenn sie ins Leben
 schauet.

Das Gedicht „[Nur einer noch strebt zu dem Himmelsbogen](#)“ von [Clemens Brentano](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Clemens Brentano	Titel	„Nur einer noch strebt zu dem Himmelsbogen“
Verse	40	Wörter	289
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
